

Mit der Familie ins Reich der alten Lokomotiven



In der kleinen Rangier-Lok Köf konnten sich die Besucher beim Verein „Historische Eisenbahn Mannheim“ (HEM) wie richtige Lokomotivführer fühlen. BILD: RITTELMANN

Von unserem Redaktionsmitglied
Martin Tangl

„Kuchen alle, Küche ausverkauft – und auch die Getränke gehen zur Neige“, hieß es am Ende des Tages der offenen Tür beim Verein „Historische Eisenbahn“ (HEM) in Friedrichsfeld. Über 300 Besucher pilgerten am Ostersonntag aufs Gelände an der Sulzer Straße, um in Eisenbahn-Nostalgie zu schwelgen. Diana und Harald Benz kamen mit den Kinder Maïke (4) und Philipp ((2) von der Rheinau rüber: „Schon sehr interessant hier“, kommentierte der Papa den gelungenen Familienausflug, während sich Söhnchen Philipp vor allem für den alten Bagger am Ausgang interessierte.

Aber natürlich standen an diesem Tag die Lokomotiven und Waggons des Vereins im Mittelpunkt. „Die 218 kommt immer gut an“, berichtete Lokführer Mirko Kahlert ((37) im Führerstand der großen Diesellok von zahlreichen Gästen in seinem kleinen Reich. „Die wollen alles Mögliche wissen“, erzählt er. Auch, wie es so ist als Lokomotivführer in einer modernen Zeit. „Es macht immer noch Spaß, ist aber nicht mehr so wie früher“, träumte Kahlert von

Hafenrundfahrt mit dem historischen Schienenbus

■ Der Verein „Historische Eisenbahn“ (HEM) startet wieder zu seiner Rundfahrt im Schienenbus durch den Industriehafen. Termine sind am 9. Mai und am 31. Oktober 2009.

■ Start des Tagesausflugs ist jeweils um 10 Uhr am Hauptbahnhof, Rückkehr gegen 17.15 Uhr. An verschiedenen Haltepunkten können die

Sehenswürdigkeiten alter Mannheimer **Industrie-Romantik** in Augenschein genommen werden.

■ **Preis** 20 Euro, Kinder 10 Euro, Familien 44 Euro.

■ **Anmeldung und Info im Internet** www.historische-eisenbahn-ma.de oder telefonisch 0176-962 149 93. *tan*

Zeiten, als er mit seiner Lok von Mainz nach Friedrichsfeld rollte und hier noch einen „Puffer“ hatte, bevor es zurück ging. „Heute bei den kurzen Wendezeiten ist alles viel stressiger. Aber so ist das halt mal im Beruf, das geht anderen in ihrem Job auch so“, sagte er.

Erstmals der Öffentlichkeit präsentierten die Eisenbahner fünf Waggons, die früher als „Fröhliche Weinstraße“ durch die Landschaft rollten. Ein Schweizer hat die alten Wagen der Deutschen Bundesbahn auf Leihbasis an der Sulzer Straße abgestellt. Gemeinsam wird nun überlegt, „was wir damit machen können, ob wir diesen historischen Zug wieder auf die Strecke bekom-

men“, so HEM-Vorstandsmitglied Peter Weinsheimer. Zwar sei bei den Waggons „der TÜV abgelaufen“, steht das rollende Material zur Hauptuntersuchung an, „doch die Substanz ist noch gut erhalten, das können wir hinkriegen“, davon ist Weinsheimer überzeugt.

Was die Nostalgie-Eisenbahner schon alles geschafft haben, davon konnten sich die Besucher auf dem Gelände überzeugen. So tuckerte der alte Deutz-Dieselmotor in der Kleinst-Rangierlok für einen kleinen Obolus auf kurzer Gleisstrecke. Was war diese Köf vor einigen Monaten noch für eine Rostlaube. Aber jetzt konnte sich für ein paar Meter jeder selbst als Lokomotivführer fühlen.